



Köln, 07.Juni 2022

**Fraktionsübergreifende Resolution der Fraktionsvorsitzenden der
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)**

**Für eine nachhaltige Mobilität,
für Umwelt- und Klimaschutz,
für soziale Teilhabe und Daseinsvorsorge:**

**Die nachhaltige Finanzierung eines zukunftsfähigen ÖPNV
sicherstellen!**

Mobilität ist ein unverzichtbarer Motor der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung und somit ein wichtiger Standortfaktor. Egal ob für die Wege zur Arbeit, in die Schule, zum Ausbildungsplatz oder auch für Fahrten in der Freizeit: Die zukünftige Gestaltung der Mobilität muss darauf ausgerichtet sein, die von Bund und Ländern definierten Wachstums- und Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen.

Aus diesen Gründen investieren die ÖPNV-Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen im VRS-Raum verstärkt in eine klima- und umweltfreundliche öffentliche Mobilität.

Eine nachhaltige Mobilitätswende gelingt nur mit einem attraktiven und qualitativ hochwertigen Öffentlichen Personennahverkehr, der einfach, flexibel und innovativ ist, auf klimafreundliche Antriebstechnologien setzt und für Menschen in der Stadt und auf dem Land vernetzte Mobilitätslösungen bietet: Busse und Bahnen müssen deutlich häufiger fahren als bisher, um den ÖPNV als echte Alternative zum Pkw zu etablieren. Dazu ist insbesondere auch in Tagesrandlagen sowie am Wochenende eine deutliche Verdichtung des Fahrplanangebots erforderlich.

Um ein bedarfsgerechtes, zukunftsfähiges, klima- und umweltfreundliches Mobilitätsangebot aufrechterhalten und weiter ausbauen zu können, bedarf es einer nachhaltigen und gesicherten

Finanzierung. Bisher ruht die Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs in Deutschland auf zwei tragenden Säulen: der Steuerfinanzierung und der Nutzerfinanzierung.

Bund, Länder und Gemeinden stellen aus verschiedenen Quellen umfangreiche Mittel zur Finanzierung der Verkehrsangebote und der Infrastruktur bereit.

Ergänzt werden diese Finanzierungsquellen zu einem maßgeblichen Teil durch Einnahmen aus Ticketverkäufen. Allerdings werden Betriebs- und Investitionskosten der Verkehrsunternehmen hierdurch nur zum Teil gedeckt. Es zeichnet sich ab, dass die Einnahmen der Verkehrsunternehmen nicht mehr ausreichen, um perspektivisch die steigenden Aufwände zu decken.

Neben den allgemein steigenden und, insbesondere in den letzten zwei Jahren, massiv gestiegenen Kosten für Energie, Personal und Material, sind es die Ausgaben für eine lückenlose digitale Fahrgastinformation sowie Investitionen in eine moderne und barrierefreie Infrastruktur und in Fahrzeuge mit sauberen, emissionsarmen Antriebstechnologien (Umsetzung der EU-Clean Vehicles Directive), die es zu kompensieren gilt.

Um das große gemeinsame Ziel, die Zahl der Fahrgäste im ÖPNV bis zum Jahr 2030 zu verdoppeln, zu erreichen, ist eine Erhöhung der Betriebsleistung im ÖPNV um durchschnittlich 60 Prozent nötig. Die massive Ausweitung des Leistungsangebotes führt zu einem sehr hohen zusätzlichen Mittelbedarf unter den oben genannten Rahmenbedingungen. Der VRS hat hierzu aktuell eine Studie in Auftrag gegeben, so dass bis zum Spätsommer für den VRS-Raum der Finanzbedarf für diese Herausforderung bezifferbar sein wird. Heute ist aber bereits erkennbar, dass dieser Finanzbedarf nicht allein durch gesteigerte Ticketverkäufe refinanziert werden kann, schon gar nicht über weitere Preiserhöhungen, die sich bereits heute zu einem Zugangshemmnis entwickeln. Um also weiterhin das Verkehrsangebot aufrechterhalten und in die Ausweitung des ÖPNV-Angebots investieren zu können, ist es nötig, die Gesamtfinanzierung des ÖPNV langfristig und nachhaltig belastbar sicherzustellen!

Damit im VRS auch weiterhin ein attraktiver Nahverkehr mit einem vollen Verkehrsangebot aufrechterhalten werden kann, die Kommunen vor Ort die Herausforderungen der Mobilitätswende meistern können und die ÖPNV-Preise angemessen bleiben, sprechen sich die Fraktionsspitzen aller Fraktionen im Zweckverband VRS für eine nachhaltige, gesicherte und auskömmliche Finanzierung aus. Aus Sicht der politischen Spitzen, ist es notwendig den Wandel der ÖPNV-Finanzierung von einer überwiegenden Nutzerfinanzierung zu einer stärkeren öffentlichen Finanzierung bzw. ergänzend einer Nutznießerfinanzierung einzuleiten, um die Mobilitätswende aktiv zu gestalten und die gesteckten Klimaschutzziele erreichen zu können.

Darüber hinaus stellen die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund der Corona-Krise und den weltpolitischen Ereignissen, die gesamte Branche vor zusätzlich zu bewältigende

Herausforderungen. Allein die Preissteigerungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) für Strom und Diesel liegen in den letzten beiden Jahren bei rund 36 Prozent, für den öffentlichen Straßenpersonenverkehr (ÖSPV) gelten ähnliche Größenordnungen. Hinzu kommt, dass der ÖPNV-Rettungsschirm, der dankenswerterweise die erheblichen Einnahmeverluste durch die Corona-Schutzmaßnahmen ausgeglichen hat, Ende des Jahres 2022 ausläuft. Leider wird die Nachfrage und das Erlösvolumen zu diesem Zeitpunkt das Niveau des letzten Vor-Krisenjahres 2019, nicht wieder erreicht haben. Nach aktuellen Prognosen bedeutet dies für den VRS, dass absolut zum Jahr 2019 ca. 13 Mio. €, fortgeschrieben sogar ca. 85 Mio. € Fahrgelderlöse fehlen. Somit stehen die kommunalen Haushalte im VRS spätestens ab dem Jahr 2023 vor dramatischen Herausforderungen, denen entweder durch außergewöhnliche Preiserhöhungen und/oder durch Leistungskürzungen begegnet werden muss, sofern keine deutlich stärkere langfristig und nachhaltig belastbare Finanzierung von Bundes- und/oder Landesseite erfolgt.

Daher richten wir einen deutlichen Appell an Sie, die Finanzierung der Nahverkehrsleistungen nachhaltig auszubauen und neben den erforderlichen Investitionen in Infrastruktur und Fahrzeuge, auch die gestiegenen und weiter steigenden Betriebskosten sowie den Ausgleich der Corona-bedingten Einnahmeausfälle, bis das fortgeschriebene Einnahmenniveau des Basisjahres 2019 wieder erreicht ist, zu fördern.

Denn der ÖPNV ist das Rückgrat einer zeitgemäßen, umwelt- und klimafreundlichen Nahmobilität und damit ein wesentlicher Baustein, um die Ziele der Mobilitätswende zu erreichen.